



Neben diversen Professuren wurden 2021 auch in der Verwaltung wichtige Positionen neu besetzt.



Eva Hahn  
Foto F. v. Heyden

**Eva Hahn** ist die neue Leiterin des **Studierendensekretariats** der Bergischen Universität. Von ihrer Arbeit in Wuppertal erwartet sie sich „vor allen Dingen wie bisher auch Freude an den Aufgaben, Kollegialität und kooperatives Zusammenarbeiten“. Gemeinsam mit ihrem Team will sie kunden- und lösungsorientierten Serviceanspruch im

operativen Geschäft leben. Denn das mache für Eva Hahn auch ein gutes Studierendensekretariat aus: umfassender, freundlicher und engagierter Studierendenservice. Ein weiteres Kriterium sei, komplexe Informationen auf den Punkt zu bringen und vor allem zielgruppengerecht aufzubereiten, aktuell zu halten und dabei transparent zu sein. „Gute Erreichbarkeit über unterschiedliche Wege ist genauso wichtig, wie aktuelle Bedürfnisse der Studierenden zu erkennen und darauf mit geeigneten Maßnahmen, wie zum Beispiel mit proaktiver Information, zu reagieren“, sagt Eva Hahn.

Als große Herausforderung in Sachen Studierendengewinnung bzw.

-betreuung sieht sie die wachsende Konkurrenz unter den Hochschulen: „Private Hochschulen etwa gewinnen immer mehr an Kund\*innen. Aus Studiensekretariatsicht gilt es, sich durch guten Service und klare Prozesse abzuheben. Dies erfordert ein stetiges Zusammenspiel diverser Beteiligter. Gegebenenfalls werden sich nach der Pandemie auch die Ansprüche/Bedürfnisse der Studierenden weiterentwickeln. Das gilt es rechtzeitig zu erkennen und in den Aufgaben sowie Prozessen zu berücksichtigen“, so Eva Hahn. „Die Zusammenarbeit mit allen Schnittstellen fokussieren und abteilungsübergreifend denken und handeln, aus Evaluierungen unserer Studierenden lernen, netzwerken und offen sein für Weiterentwicklungen“, damit will sie diesen Herausforderungen begegnen.

Eva Hahn studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Göttingen und Trier. Ihren Juristischen Vorbereitungsdienst absolvierte sie im Oberlandesgerichtsbezirk Koblenz. An der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in Düsseldorf studierte sie im berufsbegleitenden Masterstudium Wirtschaftsrecht. 2011 stieg die heute 38-Jährige als Mitarbeiterin für juristische und administrative Aufgaben an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in Essen ein, wo sie bis zu ihrem Wechsel an die Bergische Universität im April dieses Jahres in verschiedenen Funktionen tätig war, zuletzt als stellvertretende Abteilungsleiterin der Zentralen Administration und Abteilungsleiterin der Abteilung Prüfungsausschussangelegenheiten und Anrechnungen.

Prof. Dr. **Brigitte Halbfas** ist die neue **zentrale Gleichstellungsbeauftragte** der Bergischen Universität Wuppertal. Ihre Stellvertreterin ist **Sabine Kinseher**. Neue studentische Ansprechpartnerin im Gleichstellungsbüro und ebenfalls stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte ist **Vanessa Warwick**. Alle drei Kandidatinnen wurden im Dezember 2020 vom 16-köpfigen Wahlfrauengremium für vier Jahre gewählt. Bereits in der letzten Senatssitzung gratulierte der Rektor Prof. Dr. Lambert T. Koch den Neugewählten: Er freue sich auf die Zusammenarbeit im Dienste der Bergischen Universität und hoffe auf eine weiterhin so positive Entwicklung der Gleichstellungsbelange wie zuletzt.

Brigitte Halbfas studierte Wirtschaftswissenschaften, Spanische Philologie sowie Wirtschafts- und Berufspädagogik an der Universität zu Köln. 1998 kam sie an die Bergische Universität, wo sie an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft – Schumpeter School of Business and Economics promovierte und dort mehrere Jahre, zuletzt im Institut für Gründungs- und Innovationsforschung, tätig war. Ab 2015 leitete sie an der Universität Kassel sechs Jahre lang das Fachgebiet Entrepreneurship Education am Fachbereich

Wirtschaftswissenschaften und kehrte im Januar 2021 wieder zurück nach Wuppertal.

Sie hat umfassende Gremienerfahrung in den Bereichen Gleichstellung und Personal. Auch aus wissenschaftlicher Perspektive setzte sie sich mit Genderfragen konkret im Bereich des Entrepreneurship und der Entrepreneurship Education auseinander. Zu den künftigen Schwerpunkten ihrer Arbeit gehören neben dem umfassenden Gleichstellungscontrolling die Umsetzung und Weiterentwicklung des Genderprofils. Sie wirkt bei allen Personal- und Organisationsangelegenheiten mit und wird sich hier schwerpunktmäßig mit den Belangen des wissenschaftlichen Personals befassen sowie ein besonderes Augenmerk auf die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen legen.

Die Betriebswirtin Sabine Kinseher ist seit 2000 im Dekanat der Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen tätig, derzeit als Fakultätsmanagerin/-referentin. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit als Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte ist es, bestehende Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts und künftige Nachteile zu verhindern. Weitere Aufgaben sind zum Beispiel die Aufwertung und die diskriminierungsfreie Bewertung von Frauentätigkeiten, die Mitarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit und der Zeitschrift „magaz\*in“ sowie die Unterstützung und Förderung von Frauen während der derzeitigen Prozesse der digitalen Transformation durch Förderung von Personalentwicklungsmaßnahmen und Coaching. Außerdem



Neu im Amt (v.l.n.r.):  
Gleichstellungsbeauftragte Prof. Dr. Brigitte Halbfas und ihre Stellvertreterinnen Vanessa Warwick und Sabine Kinseher.  
Foto F. v. Heyden

wird sie sich – insbesondere in der bestehenden Pandemie – für die Verbesserung der Familienfreundlichkeit und der Vereinbarkeit von Familie, Studium, Pflege und Berufstätigkeit für Frauen und Männer einsetzen.

Vanessa Warwick studiert im Master of Arts Politikwissenschaft und ist schon seit mehreren Jahren hochschulpolitisch aktiv. Sie will sich vor allem um die gleichstellungspolitischen Anliegen der Studierenden kümmern. Ihr Fokus liegt dabei auf Vernetzung und Empowerment. Konkret will sie einen regelmäßigen Austausch anbieten, um zum einen Problematiken festzustellen und zum anderen um Frauen zu stärken und zu ermutigen. Darüber hinaus möchte sie sich aktiv auf Landes- und Bundesebene mit weiteren Gleichstellungsbeauftragten vernetzen, um neue Anregungen an die Bergische Universität bringen zu können.



Dr. Hans-Jörg Bauer  
Foto F. v. Heyden

Dr. **Hans-Jörg Bauer** ist neuer Leiter des **Zentrums für Informations- und Medienverarbeitung (ZIM)** an der Bergischen Universität Wuppertal. An seiner neuen Wirkungsstätte freut er sich besonders auf die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bereichen der Universität, um die digitale Transformation des Hochschulbetriebs

zu unterstützen. Der 51-Jährige studierte Mathematik und Physik an der TU München, wo er 1999 auch promovierte. Bis 2008 leitete Dr. Bauer das IT-Service-Team des Max-Planck-Instituts für Mathematik in Bonn. Anschließend wurde er stellvertretender Direktor des Regionalen Rechenzentrums der Universität zu Köln. Hans-Jörg Bauer fungierte außerdem als IT-Berater bei zahlreichen Einrichtungen, darunter das Deutsche Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen in der Helmholtz-Gemeinschaft (Bonn), die Deutsche Sporthochschule (Köln) sowie die Alexander von Humboldt-Stiftung (Bonn).